Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 206 (N. 96). Leipzig, Sonnabend den 3. September 1932. 99. Jahrgang.

# Redaktioneller Teil

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Vorankündigung im Börsenblatt vom 20. August laden wir hierdurch nochmals zur Teilnahme an der

**Herbsttagung des Börsenvereins**

am 24. und 25. September 1932 in Coburg

ein.

Die Mitgliederversammlung findet am Sonntag, dem 25. September, vorm. ½10 Uhr, im Kongreßsaal der Veste Coburg statt

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Absatz- und Kreditfragen im Zusammenhang mit dem Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses durch dessen Vorsitzenden Waldemar Heldt-Hamburg.
2. Die Kulturetats. Referent: Dr. Heß.
3. Die buchhändlerische Gehilfenprüfung. Referent: Herbert Hoffmann-Stuttgart.
4. Verschiedenes.

Die Tagesordnung ist absichtlich kurz gehalten, um nicht die Aussprache durch zu viele Themen zu beengen. Die Erörterungen zu Punkt 1 werden genügend Gelegenheit geben, die augenblicklich im Vordergrund des buchhändlerischen Interesses stehenden Fragen zu behandeln.

Für Sonnabend, den 24. September, ist ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein der Tagungsteilnehmer in den Räumen des Hotels Excelsior vorgesehen.

Die Mitgliederversammlung am Sonntag wird durch eine kurze Frühstückspause unterbrochen. Warmes Frühstück im Hotel Der Festungshof (unmittelbar an der Veste gelegen) RM 2.— einschl. Bedienungsgeld. Im Anschluß an die Versammlung wird von Mitgliedern des Coburger Landestheaters im Hof der Veste „Heißeisen" von Hans Sachs und „Die alte Turmmusik" von Pezel als Freilichtspiel aufgeführt. Eintritt RM 1.—.

Die Damen fahren während der Versammlung in Autobussen nach Schloß Callenberg, zu den Rückertstätten, nach Neuses und Schloß Rosenau. Sie kehren rechtzeitig zur Veste Coburg zurück, so daß sie an der Freilichtaufführung teilnehmen können. Die Damenfahrt kostet für die Person RM 1.80. In Rosenau wird gemeinsam zu Mittag gegessen. Gedeck einschl. Bedienungsgeld RM 2.—.

Abschlußessen am Sonntag, dem 25. September, um 19 Uhr im Hotel Excelsior, Preis einschl. Bedienungsgeld RM 3.85.

Für Montag, den 26. September, ist ein Ausflug nach Schloß Banz, Vierzehnheiligen und nach Staffelstein so angesetzt, daß Tagungsteilnehmer, die noch am Montagnachmittag von Lichtenfels abfahren wollen, sich daran beteiligen können. Als Führer hat sich Herr Kunsthistoriker Walter für diesen Ausflug zur Verfügung gestellt. Kosten für die Person RM 2.—.

Unterbringung: Quartiere sind in genügender Anzahl bereitgestellt. In verschiedenen Hotels haben wir belegt:

einbettige Zimmer von RM 3.— bis 4.50 ohne Frühstück,
zweibettige Zimmer von RM 6.— bis 9.— ohne Frühstück.

Fast alle Zimmer mit fließendem Wasser, einige mit Bad. Für Automobilisten ist das Hotel „Der Festungshof" (unmittelbar an der Veste) gut geeignet. Auch Privatquartiere in guten Häusern werden vermittelt (Preis einschl. Frühstück etwa RM 2.50).

Zimmerbestellungen mit Preisangabe, die nach Möglichkeit eingehalten wird, sind nur an die Geschäftsstelle des Börsenvereins nach Leipzig, nicht unmittelbar an die Hotels, zu richten. Die ausgefüllten Bestellzettel müssen bis Montag, den 12. September früh in der Geschäftsstelle des Börsenvereins in Leipzig eingegangen sein. Die Gutscheine werden den Bestellern bis zum 17. September zugestellt. Zahlungen für die bestellten Gutscheine werden auf das Postscheckkonto des Börsenvereins, Leipzig Nr. 13463, erbeten. Ⓩ

Die Mitglieder von Ausschüssen, welche anläßlich der Herbstversammlung in Coburg tagen, erhalten binnen kurzem noch besondere Mitteilung.

Leipzig, den 1. September 1932.

**Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**
Dr. Friedrich Oldenbourg, Erster Vorsteher.

## Buchwoche für Jungbuchhändler, Volksbibliothekare und Sozialpädagogen.

Auch in diesem Jahre fand in Prerow im Volkshochschulheim von Prof. Dr. Fritz Klatt vom 26. Juni bis 3. Juli eine Buchwoche statt, die der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung insbesondere der jungen Buchhändler dienen sollte, und die daher im Zusammenhang mit dem gesamten buchhändlerischen Ausbildungs- und Fortbildungswesen zu betrachten und zu bewerten ist. Im vorigen Jahr war die Buchwoche eine ausgesprochen fachlich-berufliche Maßnahme, die vom Bildungsausschuß des Börsenvereins mit veranstaltet wurde. Die diesjährige Buchwoche war eine freie Veranstaltung des Prerower Volkshochschulheims, der Jungbuchhändler und interessierter Einzelpersönlichkeiten aus Buchhandel und Büchereibewegung. Von vornherein trug sie daher stärker den Charakter der Freizeit, d. h. der gleichmäßigen Verbindung von beruflich-geistiger Anregung und Belehrung sowie körperlicher und geistiger Entspannung und Erholung. Daß der Ertrag auch solcher Veranstaltungen nicht nur persönlich-menschlich, sondern auch fachlich-beruflich sehr bedeutend sein kann, bewies der Verlauf der Buchwoche.

Die Teilnehmerschaft bestand etwa zu gleichen Teilen aus Buchhändlern und Buchhändlerinnen (von Verlag, Sortiment, Antiquariat), Volksbibliothekaren und Volksbibliothekarinnen sowie sozialpädagogisch in Schule, Wohlfahrt, Kinderpflege und Gymnastik Tätigen. Ein nicht geringer Teil war arbeitslos. Für diese war die Veranstaltung eine besonders wertvolle Hilfe, um den Zusammenhang mit der Berufsarbeit wiederherzustellen oder aufrechtzuerhalten. Im ganzen war mit den Vortragenden ein Kreis von etwa 35 Personen zusammen. Die beruflich, altersmäßig, landschaftlich und weltanschaulich außerordentlich mannigfaltige Zusammensetzung erwies sich auch hier wieder als sehr förderlich.

Das Thema der Buchwoche lautete: Unsere Zeit im Buch der Gegenwart. Die Aufgabe war eine doppelte. Einmal mußte den Teilnehmern eine sachliche Einführung und Darstellung der entscheidenden Tatsachen, Vorgänge und Grundlinien auf dem Gebiete der Politik, Wirtschaft und Weltanschauung gegeben werden. Dann aber mußte sozusagen immer die »buchhändlerische Nutzanwendung« erfolgen; d. h. es mußte gefragt werden: welche Bücher gibt es zu diesen Gebieten; wie und an wen sind sie zu verkaufen; welche Werbemöglichkeiten bestehen in der Klein-, Mittel- und Großstadt; wie kann sich der Buchhändler dauernd und zuverlässig über die Neuerscheinungen auf diesen Gebieten unterrichten. Trotz des großen Umfanges des hier zu behandelnden Stoffes und trotz der sehr großen sachlichen Schwierigkeiten, die gerade diese so komplizierten und umstrittenen Gebiete verursachen, ist auf der Buchwoche, soweit es in diesem Zeitraum überhaupt möglich ist, ein geschlossenes Bild »unserer Zeit« von großer Einprägsamkeit vermittelt worden, das Tiefe und Kraft genug besaß, um die Teilnehmer zu weiterer Beschäftigung und Auseinandersetzung in den Stand zu setzen. Dies Ergebnis ist in erster Linie den beiden Hauptleitern zu verdanken: Prof. Dr. Fritz Klatt und Dr. Carl Rothe (vom Tatkreis). Dr. Rothe gab in den Hauptlinien einen Überblick über die gegenwärtige weltpolitische Lage, ausgezeichnet in der methodisch-straffen und fruchtbaren Disposition sowie in der Fülle der anschaulichen Kenntnisse und Einzelbeispiele. Er ging dabei von den großen Mächten und Völkern, die heute das deutsche Schicksal entscheidend bestimmen, aus, und zog daraus dann die Bilanz für die deutsche Situation. Ähnlich wurde der ganze Komplex der wirtschaftlichen Fragen behandelt. Dr. Fritz Klatt gab eine Darstellung der großen weltanschaulich-kulturellen Gruppen und Kräfte und zeigte so die geistige Situation auf, die hinter den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen zu erkennen ist. Die Einzelreferate, die für die meisten Teilnehmer außerordentlich viel neuen Stoff vermittelten, wechselten ab mit Aussprachen und Übungen, bei denen dann vor allem die »buchhändlerische Nutzanwendung« im oben angedeuteten Sinne gegeben wurde. Da wurde z. B. wieder eingehend die Frage in mehreren Übungen behandelt: Wie komme ich an das Buch heran? Die Buchhändler Hans Bott und Alfred Protte-Berlin sowie die Bibliothekare Hans Hofmann-Berlin und Georg Maiwald-Breslau gaben vom buchhändlerischen und volksbibliothekarischen Standpunkt Ergänzungen zu den Angaben der Leiter. Besonders fruchtbar erwies sich hier die sehr aktive Mitarbeit aller Teilnehmer. So etwa, wenn die Buchhändler über Verkaufserfahrungen und Lagerergänzungsmaßnahmen in einer schleswig-holsteinischen Universitätsstadt, in einer pommerschen Kleinstadt und einer mitteldeutschen Industriestadt berichteten. Oder wenn am Beispiel der von den Anwesenden vertretenen, ganz verschiedenen politischen Standpunkte deutlich wurde, in welcher Weise beruflich vom Buchhändler — ähnlich wie vom Volks- und Sozialpädagogen — eine sachlich fundierte Neutralität und Objektivität zu fordern sei, ohne persönlich ihm das Recht und die Notwendigkeit eigener geistiger Entscheidung zu schmälern.

Zusammenfassend möchte ich den Hauptwert dieser Buchwoche in folgendem sehen:

1. Auf dem sehr schwierigen Gebiet der sachlichen, politischen und wirtschaftlichen Belehrung und Erziehung ist in vorbildlicher Weise eine Fülle von nützlichen Kenntnissen und fruchtbaren Anregungen vermittelt worden. Am praktischen Beispiel dieser Buchwoche ist ferner gezeigt worden, daß ein politisch und weltanschaulich sehr entgegengesetzter Kreis — Nationalsozialisten, Katholiken, Marxisten, Demokraten und die nicht unwichtige Gruppe der politisch Nichtinteressierten und Nicht-Festgelegten waren vertreten — ernsthaft und gründlich, offen und persönlich, anständig und ritterlich miteinander arbeiten und kämpfen kann. Das halte ich unter den jetzigen Umständen für außerordentlich notwendig und wertvoll.

2. Die fachlich-buchhändlerischen Kenntnisse und Fertigkeiten sind auf Gebieten, die heute in der Praxis eine große Rolle spielen — auch die aktuelle erzählende Literatur wurde ausführlich behandelt — wesentlich vermehrt worden. Gerade bei dieser Literatur aber können Unkenntnis und Unfähigkeit zur raschen, zuverlässigen Orientierung geschäftlich sehr verhängnisvoll werden. Damit hat die Buchwoche auch ihre große Bedeutung als buchhändlerische Fortbildungsmaßnahme erwiesen.

3. Durch die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft, die wieder Buchhändler und Bibliothekare zusammenführte, aber auch vom buchhändlerischen Standpunkt »Laien« oder besser »Käufervertreter« umfaßte, ist einmal »praktische Käuferkunde« getrieben worden, andererseits sind aber — was ich fast noch für wichtiger halte — in die Kreise der Volksbibliothekare wie des »Publikums« Kenntnisse über die gegenwärtige Lage des Buchhandels, über seine Aufgaben und seine Bedeutung gelangt, und das trägt — aufs Ganze gesehen — zweifellos zu einem besseren Verständnis auch der Schwierigkeiten bei, mit denen wirtschaftlich heute der Buchhandel zu kämpfen hat.

Gewiß handelt es sich bei dieser Prerower Buchwoche nur um einen kleinen Kreis, und gewiß ist die fachliche Stellung und Bedeutung der dort Anwesenden, wenn man auf die Gesamtorganisation des deutschen Buchhandels sieht, nicht bedeutend. Aber an diesen Maßstäben die Fortbildungsveranstaltungen zu messen wäre ja grundsätzlich falsch. Ihre Bedeutung und damit auch die der so wohlgelungenen »Prerower Buchwoche 1932« liegt auf dem Gebiete der beruflichen Weiterbildung der Angestelltenschaft aus Verlag und Sortiment, und das wird immer Einzel- und Kleinarbeit sein.

Darüber hinaus wird aber die Frage der beruflichen Bedeutung der stellenlosen Buchhändler bei dem leider anzunehmenden Anhalten der Erwerbslosigkeit eine Angelegenheit sein, die in Zukunft besondere Maßnahmen erfordert, bei denen auch solche Buchwochen eine wichtige Rolle spielen werden.

Hans Hofmann,
Studienleiter der Berliner Bibliotheksschule.

## Wöchentliche Übersicht
über
## geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

**Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.**

25.—31. Aug. 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 200. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 176.)

Konkurse und Vergleichsverfahren.

✻Baader, August, Münster (Westf.). Vergleichsverfahren 19/VIII. 1932 aufgehoben.

✻Gutzschebauch, J. A., Leipzig. Vergleichsverfahren 26/VIII. 1932 aufgehoben. In Konkurs s. 30/VIII. 1932. [S. a. Bbl. 206.]

✻Meyer's Buch-, Kunst-, Musik- u. Papierhandlung Inh. Gertrud Taschenberger, A., Lötzen. In Konkurs s. 16/VIII. 1932. [S. a. Bbl. 198.]

Wienpahl, Lina, Castrop-Rauxell. Konkursverfahren aufgehoben. Geschäftszweig Buchhandel aufgegeben.

✻ ♄Wronker A.-G., Hermann, Frankfurt (Main). Vergleichsverfahren 23/VIII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Rechtsanw. Dr. Neukirch, Neue Mainzer Str. 6. [S. a. Bbl. 203.]

---

Adelhoch, Max, Regensburg. Inh. jetzt: R. Voit.

✻Akadem. Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig C 1. Zweigniederlassung: Wien VII, Neubaugasse 29.

†Alster-Buchhandlung Heinrich Tomuschat, Hamburg 36, Colonnaden 58. Sortiments- u. Reisebuchhandlung. Gegr. 25/IV. 1932. (⊶ 348177. — ⊕ Dresdner Bank, Hamburg, Jungfernstieg. — ⋙.) Leipziger Komm.: w. Fleischer.

✻Antiquariat Hans Rothschild G. m. b. H., Köln 1. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: ✻Hans Rothschild. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Artmanski, Josef, Breslau 16, jetzt: 16, Meisenweg 69.

✻Bahr's Buchh. für Rechts- u. Staatswissenschaften Herbert Cram, Hermann, Berlin W 8, ging in der Arthur Collignon Buchhandlung für Kunst und Wissenschaft G. m. b. H., Berlin, auf.

Bielefeld, Walter, Leipzig C 1, erloschen. Auslieferung der Restbestände erfolgt durch Brauns.

Boltze, Otto, Buchhandlung, Saalfeld (Saale). Otto Boltze 13/VI. 1932 verstorben. Inh. jetzt: Frau Agnes Boltze. Die Prokura derselben ist erloschen.

✻Buchhandlung J. Wiesike Inh. Friedrich Cramer, Brandenburg (Havel), jetzt: Kurstr. 6.

Demetz, Friedrich, St. Ingbert, erloschen.

Dienemann Inh. Werner Ude, Paul, Hamburg, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.

†Dietrich jun., Otto, Wurzen, Torgauer Str. 1a. Buch-, Papier- u. Zeitschriftenhandlung. Gegr. 25/IX. 1931. (⊕ Wurzener Bank, Wurzen.) Inh. Wilhelm Otto Dietrich. Nationale Literatur unverlangt erbeten. Leipziger Komm.: w. Busch.

✻Fietz, Fritz, Uelzen. Adresse jetzt: Bahnhofstr. 29.

Frankonia Buchhandlung G. m. b. H., Tauberbischofsheim, wurde in eine A.-G. umgewandelt. Inh.: A.-G. Frankonia-Druckerei, Tauberbischofsheim. Vorst. Redakteur Josef Kiefer. Geschäftsl.: Bernh. Aug. Hund.

†Gesellschaft für die Ungarische Rundschau (Magyar Szemle Társaság), Budapest, Vilmos cs.-ut. 3. Gegr. 1927. Verlag. (⊶ 28786 u. 23323. — TA.: Magyar Szemle Budapest. — ⊕ Pester Ungarische Kommerzialbank u. Ungarische Allgemeine Kreditbank, Fil. Lipótváros. — ⋙ 22300.) Inh. Präsident Dr. Valentin Hóman, Universitätsprofessor u. Generaldirektor des Ung. Nationalmuseums, Generalsekretär Dr. Joseph Balogh. Leipziger Komm.: Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Ausland.

✻Hertz Kommanditgesellschaft, Jg., Bukarest. Die Kom.-Ges. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: ✻Marton Hertz.

✻Holterdorf, E., Beckum, erloschen.

✻ℏHug & Co., Lörrach, ging an R. Rütschle über, der Hug & Co. Nachf. Rich. Rütschle firmiert. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Inveha, Okkulte Buchhandlung, Berlin-Charl. erloschen.

Leipelt, Max, Bad Warmbrunn. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

✻Libreria Minerva, Triest. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

✻Lind's Eftf. Lauritz Schmiegelow, Th., Kopenhagen, ging in der Firma Levin & Munksgaard, Kopenhagen, auf.

✻Mattig'sche Buchh. Dr. H. Lüneburg, F. L., Altona. Mitinh.: Frau Berta Lüneburg. Die Firma firmiert jetzt: F. L. Mattig'sche Buchh. Dr. H. Lüneburg & Co.

†Mecke, Richard, Berlin NO 55, Greifswalder Str. 26/27. Sort., Reise- u. Versandbh., Leihbibl. Seit 1/X. 1931. (⊶ E 3 Königstadt 7366. — ⋙ 109820.) w.

✻Meyer vormals A. Frees'sche Univ.-Buchhandlung, Dr. Wolfgang, Gießen. Inh. jetzt: Kurt Holderer.

Miksch, Johannes, Hamburg. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

National-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68. In Liquidation. Liquidator: Willy Dittrich.

†Nationalsozialistische Buchhandlung Friedrich Hasselhorst, Lübeck, Mengstr. 14. Spez.: N.S.Politik u. Kriegsliteratur, deutsche Romane. Gegr. 1/XII. 1928. (⊶ 24612. — TA.: Hasselhorst Lübeck. — ⊕ Commerz- u. Privat-Bank. — ⋙ Hamburg 25001.) Angebote aus obigen Gebieten direkt erwünscht. Leipziger Komm.: w. Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Groß-Sort.

Neue Kunst Fides G. m. b. H., Dresden-A. 1. Geschäftsf. jetzt: Rolf von Seydewitz.

✻Nicolaische Buchh. Borstell & Reimarus, Berlin. Weiteres Zweiggeschäft: Potsdam, Nauener Str. 43. ⊶ Potsdam 6822.

✻Norddeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G., Berlin SW 68. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Nordisk Musik-Forlag Aktieselskab, Kopenhagen, erloschen. Bestände wurden von Wilhelm Hansen, Kopenhagen, übernommen.

✻Pichl, Andreas, Wien VI. Andreas Pichl verstorben. Inh. jetzt: Maria Pichl.

Poggel & Co., Dr., Köln, erloschen. Bestände nicht mehr vorhanden.

Reichel, Heinrich, Münchberg. Inh. jetzt: Karl Reichel. Leipziger Komm. jetzt: Streller.

✻ℏRückert-Buchhandlung Johannes Trebst, Schweinfurt. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster.

✻Schlesisches Vereins-Sortiment E. G. m. b. H., Breslau I. Vorstand jetzt: ✻H. Ehrlich u. ✻K. Kropff.

✻Schweyer, Joseph, Verlags- u. Sortimentsbuchh., München 2 NW. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

✻Simmich Inh. Karl Müller, Eugen, Ratibor. ✻Karl Müller 12/VII. 1932 verstorben. Inh. jetzt: Frau Elsa Müller.

Verlag Wiener Handarbeit, Wien I, jetzt: V, Schloßgasse 21. Inh. jetzt: Elsbeth Steinkrauß.

Wolff Buchdruckerei der Warmia G. m. b. H., A., Heilsberg. Geschäftsf. jetzt: Arthur Hintz. Zweiggesch. Seeburg (Ostpr.) wurde aufgehoben.

✻Wolff, Ernst, Berlin-Wilmersdorf. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Wolfrum & Co., Friedr., Wien VIII/2. Zweigniederl. Leipzig aufgehoben. Inh. jetzt: Amedeo Andolfatto, Hans Moser u. Ferdinand Zeidler.

✻ℏWronker A.-G., Hermann, Frankfurt (Main). Hermann Wronker ausgeschieden. Weiterer Dir.: Walter Sack.

✻Zeller & Schmidt's Verlag Inhaber Karl Dafer, Stuttgart. Inh. jetzt: Arthur Schneider, der Zeller & Schmidt Inhaber Arthur Schneider firmiert. Adresse: Heusteigstr. 94. ⊶ 23514.

Züllchower Anstalten, Züllchow b. Stettin, jetzt: Stettin, Eckerbergstr. 1. ⊶ 25271.

## Kleine Mitteilungen

**Für eine Vortragsreise Ernst Zahns** sind noch einige Anschlußvorträge möglich. Vorgesehen sind folgende Städte: Heidelberg, Mannheim, Mainz, Darmstadt, Osnabrück, Herford, Münster i. W., Dortmund, Hannover, Bremen, Hamburg u. a. Anfragen sind zu richten an die Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Neckarstr. 121/23.

**Ausstellung Friedrich Otto Muck.** — In den Ausstellungsräumen des Schriftmuseums Rudolf Blanckertz, Berlin NO, Georgenkirchstraße 44, zeigt vom 5. bis 24. September der Graphiker und Lehrer an der Städtischen Kunstgewerbeschule Berlin NO, Friedrich Otto Muck, angewandte Schrift aus Beruf und Schule, und zwar eigene graphische und plastische Arbeiten für Buchgewerbe, Reklame und andere Gebiete der Schriftanwendung und Studienarbeiten seiner Schüler. Geöffnet Montags bis Freitags 10—16 Uhr, Sonnabends 10—13 Uhr. Eintritt frei!

**Die Sonderausstellung der Leipziger Stadtbibliothek** (Universitätsstraße 16): »Goethe im Bild und seine Zeit im Buch«, die zeitgenössische Goethebildnisse (Sammlung Friedrich Zarncke), deutsche illustrierte Drucke und Bucheinbände aus der Zeit 1749—1832 aus eigenem Besitz zeigt, und durch eine neue Leihgabe aus Leipziger Privatbesitz, das lebensgroße Brustbild von Ehregott Grünler aus dem Jahre 1829 vermehrt wurde, kann nur noch bis zum 15. September gezeigt werden. Die Ausstellung ist während der allgemeinen Öffnungszeiten der Bibliothek unentgeltlich zu besichtigen.

**Das Buch auf den Frankfurter Ausstellungen des Goethe-Jahres.** — Eindrucksvoll und nachhaltig hat Goethes Vaterstadt das Gedächtnis seines größten Sohnes durch eine Reihe Ausstellungen geehrt, in denen die Welt Goethes neu vor unseren Augen entsteht. Interessant und sehenswert sind die Bilderbücher, Bilderbogen und Jugendschriften, die in der Sonderausstellung »Spielzeug und Kinderbücher der Goethezeit« im Haus Lichtenstein gezeigt werden. — Das geistige und kulturelle wie auch das öffentliche und kommerzielle Leben, wie es sich zu Goethes Zeiten in

Frankfurt a. M. abspielte, spiegelt wider in den zahlreichen Büchern, die im 18. und frühen 19. Jahrhundert hauptsächlich in Frankfurt selbst erschienen sind und jetzt im Rahmen der Sonderausstellung »Kunst und Kultur in Frankfurt zu Goethes Zeiten« im Frankfurter Historischen Museum gezeigt werden. — Dem musikalischen Leben der Goethezeit ist eine Sonderschau »Musik um Goethe« in dem Manskopfeschen Musikhistorischen Museum in Frankfurt gewidmet, wo wir die Musikliteratur jener Zeit in einer seltenen Vollständigkeit vorfinden. — Die Gestalt der Schriften Goethes im Wandel der Zeiten zeigt uns die Ausstellung der Frankfurter Bibliophilengesellschaft im Kunstgewerbemuseum, über die hier bereits berichtet wurde. Die bereits in der Ehrenhalle der Frankfurter Universität gezeigte Schau von Goethe-Literatur aus den reichen und wertvollen Beständen der Stadtbibliothek wurde Ende August im Vestibül der Stadtbibliothek neu aufgestellt, um sie auch noch breiteren Kreisen zugängig zu machen. — Seine völlige Abrundung erhält das durch diese verschiedenen Sonderausstellungen vermittelte Bild Goethes und seiner Zeit noch durch die Ausstellungen im alten und dem noch weniger bekannten neuen Goethemuseum. S.-W.

**Vom amerikanischen Antiquariatsmarkt.** — Das amerikanische Antiquariat hat seit letztem Herbst ein Nachlassen im Erscheinen von Katalogen, namentlich von umfangreicheren, zu verzeichnen. Manche Firmen sind dazu übergegangen, multigraphierte Listen auf den Markt zu bringen, andere wiederum zeigen in kleineren Katalogen sogenannte »sales« durchschnittlich guter Literatur an, wobei bis zu 50% Rabatt gewährt werden. — Immerhin erscheinen noch genug ganz gut redigierte Kataloge, deren Preise, namentlich die kleinerer Firmen, sich der wirtschaftlichen Lage anzupassen bestreben. Unermüdlich im Angebot von Americana, Modernen Erstausgaben, Englischer Literatur, Lokalgeschichte, Biographien, Canadiana, Genealogie usw. sind stets E. H. Wells, Harry Stone, Schulte, Aldine Book Co., Cadmus, Dauber & Pine, Duttons, Argosy Bookstore usw. alle in New York, dann namentlich Goodspeeds-Boston, W. M. Hill-Chicago, A. J. Huston-Portland, E. Dawson-Los Angeles, W. Howes-Chicago u. a. m. Neue Antiquare tauchen auf, so Harry Gold und Ph. C. Duschnes, beide in New York. Auch Thomas F. Madigan, der bekannte New Yorker Autographenhändler, ist zu kleineren Katalogen übergegangen, Hand in Hand mit sichtlichen Preisherabsetzungen auch für begehrtere Stücke. — Die Antiquare haben die Erfahrung gemacht, daß in den letzten Jahren seitens des Publikums verhältnismäßig wenig wirklich gute Stücke einzeln zum Verkauf angeboten werden. Die meisten Sammler haben weder die Absicht zu verkaufen noch sind sie dazu gezwungen, andere wieder, die abstoßen möchten, warten auf eine wirtschaftlich günstigere Zeit. — Immer wieder wird in den zahlreichen, manchmal recht ungewöhnlichen Katalogvorreden mehr oder minder geschickt zum Sammeln amerikanischer Literatur, namentlich ihrer Erstausgaben, aufgefordert. — Im übrigen sind die angebotenen Bücher in englischer Sprache durchaus die vorherrschenden. So findet sich z. B. im Katalog 37 von Argosy-New York (Old worlds History) unter der Abteilung Deutschland überhaupt kein Buch in deutscher Sprache, während die sehr umfangreiche Abteilung Frankreich nur vier französisch geschriebene Bücher enthält.

Chicago. L. C. Schüz.

**Die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration.** — Zur Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte bereiten Stadtbibliothek und Gutenberg-Museum in Mainz eine Ausstellung vor, die zum ersten Male versucht, die Gesamtentwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration umfassend darzustellen. Sie wird voraussichtlich am 25. September eröffnet werden.

## Personalnachrichten.

**Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.** — In Ploesti starb am 15. August Frau Magdalena Heinroth, Mitarbeiterin an dem Werk ihres Gatten »Die Vögel Mitteleuropas«; am 20. August in Breslau der Dichter Paul Keller; in Partenkirchen die Schriftstellerin Ada Freifrau von Aretin-Menz; am 25. August in Berlin der Führer des Christlich-Sozialen Volksdienstes Dr. theol. h. c. Reinhard Mumm; am 22. August in München Dr.-Ing. Martin W. Neufeld von der Technischen Hochschule Berlin; im Alter von 82 Jahren der frühere Direktor der Erlanger Universitäts-Augenklinik Professor Dr. J. Oeller; am 24. August in Berlin der Schriftsteller Marcellus Schiffer; in Bern im Alter von 60 Jahren der Professor für Unfallmedizin Dr. F. Steinmann.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Zum Devisenclearing-Abkommen zwischen Deutschland und Lettland.

Eine ganze Reihe deutscher Verleger hat sich in Riga Post- oder Bankkonti angelegt in der Meinung, nach Belieben über die auf diese Weise angesammelten Gelder verfügen zu können, oder diese Guthaben im Clearingverfahren durch die deutsche Reichsbank verwerten zu können. Alle dahingehenden Bemühungen sind, wie wir bereits in einer früheren Erklärung andeuteten, vergeblich, da zur Freigabe dieser Summen vom Einzahler Gesuche bei unserer Valuta-Kommission einzureichen sind. Wenn alsdann die Erlaubnis auch einläuft, so müssen diese Summen, falls für nach dem 8. Oktober 1931 getätigte Verkäufe bestimmt, der Bank von Lettland überwiesen werden und verbleiben dort auf Sperrkonto liegen. Beim Verkehr durch das Clearingverfahren ist zu beachten, daß die deutsche Reichsbank bei der Auszahlung den Berliner Kurs des Lats zu Grunde legt, dieser aber um etwa 1 Prozent tiefer liegt als die offizielle Rigasche Notierung. Durch diese unterschiedliche Handhabung der Verrechnung bleiben beständig kleine Posten in der Luft hängen. Diesen Übelstand aus der Welt zu schaffen sind wir bemüht, Mittel und Wege zu finden.

W. Tag,
Verein der baltischen Buchhändler,
Landesgruppe Lettland.

### Leihbüchereien.

Die Leihbüchereibewegung ist die Ursache einer bestimmten Entwicklung ökonomischer Art, das Produkt eines soziologischen Umschichtungsprozesses, im Verlaufe dessen breite Schichten des bücherkaufenden Mittelstandes verproletarisierten und sich dadurch außerstande sahen, Bücher zu kaufen, Bücher selbst zu besitzen. Andererseits hat auf die stürmische Entwicklung des Leihbüchereiwesens ohne Zweifel auch die politische und ökonomische Situation insofern einen Einfluß, als erstens die Millionen der Erwerbslosen, die aus dem Produktionsprozeß ausgestoßen sind, nun urplötzlich »die Zeit haben zu lesen«, und andererseits die Massen, wie immer in den Zeiten der Not, so auch heute, von dem Drange befallen sind, entweder ernsthaft nach der Ursache der Dinge durch Studium der entsprechenden Literatur zu forschen oder aber durch Schaffung von Illusionen sich über das Elend des Alltags hinweghelfen wollen.

Ich stehe positiv zu den ordentlichen Leihbüchereien, weil ich in ihnen einen kulturschöpferischen Faktor sehe. Zum Teufel wünsche ich aber alle jene obskuren Leihbüchereien, die wie Pilze aus dem Boden schießen und deren Schaufenster trübe Erzeugnisse füllen.

Das Sortiment würde meiner Überzeugung nach sich selbst und damit auch dem Verleger einen großen Dienst erweisen, wenn es sich, anstatt gegen eine durch ökonomische Gesetze bedingte Entwicklung unnütz zu polemisieren, durch Schaffung eigener Leihabteilungen usw. bewußt an die Spitze der Leihbüchereibewegung stellen würde. Das Sortiment würde dadurch erstens garantieren, daß die heute noch in vielen Dingen unklare und leider Gottes auch unsaubere Leihbüchereibewegung in solide Bahnen gelenkt würde, zweitens eine ernsthafte Kundenberatung auf Grund der literarischen Qualitäten möglich machen, und drittens durch gleichzeitiges Auslegen des Buches dem Publikum Gelegenheit zum Kauf geben.

Karl Baumann,
Prokurist d. Fa. Verlag Tradition, Wilhelm Kolk, Berlin.

## Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Gesamtvorstand des B.-V. betr. Herbstversammlung. S. 649.
Artikel:
Buchwoche für Jungbuchhändler, Volksbibliothekare und Sozialpädagogen. Von H. Hofmann. S. 650.
Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 650.
Kleine Mitteilungen S. 651—52: Für eine Vortragsreise Ernst Zahns / Ausstellung Friedrich Otto Muck / Die Sonderausstellung der Leipziger Stadtbibliothek / Das Buch auf den Frankfurter Ausstellungen des Goethe-Jahres / Vom amerikanischen Antiquariatsmarkt / Die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration.
Personalnachrichten S. 652: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.
Sprechsaal S. 652: Zum Devisenclearing-Abkommen zwischen Deutschland und Lettland / Leihbüchereien.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.